



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/396	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste	Status: öffentlich Datum: 05.01.2018 Ansprechpartner/in: Wolf, Michael Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Antrag auf Förderung des Projekts "tosamen" im Kreis Rendsburg-Eckernförde- Integrierte helfen Geflüchteten		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
Öffentlich	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt nach Beratung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Projektantrag. Die Nutzung des Potentials bereits integrierter Zuwanderer mit und ohne Fluchthintergrund, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes dar.

Finanzielle Auswirkungen:

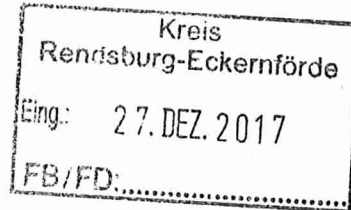
34.965,00 Euro

Anlage/n:

Projektantrag

Umwelt Technik Soziales eV Kieler Str. 35 24340 Eckernförde

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg



T (04351) 72 60 57
F (04351) 718 30 47
oetker.gsf@utsev.de
www.utsev.de

Geschäftsführung: Lutz Oetker

Bankverbindung:
Fördesparkasse NOLADE21KIE
IBAN DE63 2105 0170 1002 2563 76

Eckernförde, 20.12.17

Antrag auf Förderung unseres Projektes „tosamen“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Integrierte helfen Geflüchteten

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei möchten wir Ihnen unser Projektkonzept „tosamen“ senden und um eine Förderung in Höhe von 34.965,00 € für das Jahr 2018 bitten.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir würden uns über eine Förderung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Beyer
UTS eV

„tosamen“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Integrierte helfen Geflüchteten

Leitsatz: Integration gelingt, wenn sie authentisch stattfindet.

Integration ist vielfältig, neben dem notwendigen Spracherwerb sowie der gesundheitlichen Absicherung, Unterkunft und Wohnung, ist die gesellschaftliche, schulische, berufliche Integration ein wesentlicher Aspekt.

Die sogenannten *neuen Nachbarn* stoßen in eine ihnen fremde Welt. Es fängt an mit Fragen z.B. zur Wohnungssuche, zur Kinderbetreuung, zur Schulpflicht, zur Anerkennung von Berufen, zu Ausbildungschancen, zur Arbeitserlaubnis, auch das Finden von Freizeitangeboten ist nicht einfach. Unsicherheiten und Ängste begleiten den Weg.

Um diesem entgegenzuwirken, setzt diese Projektidee an. Geflüchtete, die im Kreis Rendsburg leben, über Familiennachzug kommen, möchten wir bei der Integration unterstützen. Bereits gut integrierte Menschen (Zugewanderte/ Geflüchtete) unterstützen bei Fragen der Integration. Der Vorteil ist, dass Jugendliche, Männer und Frauen, die sich dieser Frage bereits stellen mussten, wissen, wie sich eine Person fühlt, die diesen Weg vor sich hat, die weiß, wie es ist, wenn die Sprache noch nicht richtig verstanden wird, wenn die Einsamkeit und der Verlust von geliebten Menschen z.B. Kopf- und Magenschmerz sowie Schlaflosigkeit verursacht. Eine Person, die es nachempfinden kann, wie schwer es ist, Regeln und Pflichten umzusetzen ohne Strukturen zu kennen. Das Gemeinwesen, das Schulwesen, das Erwerbswesen stellt eine völlig Unbekannte da. Wie in einem Unternehmen, wo der Ausbilder, der auch einmal klein angefangen hat, weiß, wie es ist ein Lehrling zu sein, so weiß auch der integrierte Geflüchtete/ Zugewanderte wie, wo, wann der Schuh drückt und kann den Neuen anbieten, die Angst und Unsicherheit zu nehmen. Kann sich hineinversetzen und dadurch eine andere Art der Ansprache finden, kann empathisch und einfühlsam versuchen, Ängste und Sorgen abzubauen, kann helfen Anforderungen und Erwartungen näher zu bringen und mit Empathie versuchen Vertrauen aufzubauen um sich den Herausforderungen zu stellen.

Menschen (selbst mit Fluchthintergrund) oder Zugewanderte, die sich bereits *zu Hause* im Kreis Rendsburg-Eckernförde fühlen, arbeiten, studieren, eine Ausbildung absolvieren, die deutsche Sprache gut können, werden zu Unterstützern, zu Lotsen, animieren zum Mitmachen, sind Vorbild und helfen den neuen *Nachbarn* beim nächsten Schritt.

Über individuelle *Partnerschaften* wird an die Hand genommen, damit die ersten unsicheren Schritte begleitend gemacht werden können.

Warum dieses Projekt neben den bereits existierenden Angeboten?

Wir stellen fest, dass sich überwiegend Deutsche ehrenamtlich engagieren, das schätzen wir sehr. Wir möchten mit diesem kleinen Projekt ein ergänzendes Angebot bieten.

Kommt ein Unterstützer/ ein Lotse aus dem gleichen Herkunftsland und mit den z.B. ähnlichen (Flucht-) Hintergründen, wird versucht, verständnisvoll auf Fragen einzugehen und Antworten zu geben.

Die neuen sehen und erfahren, dass andere eine neue Heimat gefunden haben, Freunde, Arbeit, Aufgaben, usw., aber auch, dass sie wieder lachen können, sich wohlfühlen und stolz sind, über das was sie geschafft haben.

Partnerschaften können sich bilden

< zum Mitnehmen, z.B. zum Sport, zu Treffpunkten wie Jugendtreff, Mutter-Kind-Café, Näh- und Spielkreis, Tanzen, Schwimmen

< sie können Lotsen sein, z.B. Begleitung zum Amt, Schule, Kita, Uni, Beratungsstellen

< sie können Vorbild sein, z.B. im Erwerbsleben angekommen, Schulabschlüsse absolviert, Studienplatz bekommen, Ausbildung begonnen, eigene Berufswahl treffen können
Austauschtreffen zu solchen Themen sollen helfen, dass Neubürger (Teil-)Ziele setzen und formulieren lernen...

Das Ziel ist, die Menschen nicht in isolierten oder sogar parallelen Welten zu belassen, sondern insbesondere über das Abholen zu Aktivitäten anzuregen und sie zu motivieren teilzunehmen und auch dabei zu bleiben. Oftmals betrifft dies besonders die Frauen, die wegen der Kindererziehung zu Hause bleiben und sich kaum trauen, allein heraus zu kommen.

Es findet aber auch die Anregung zur Wahrnehmung von Aufgaben in Kita und Schule statt. Das Aufsuchen der Elternabende, Info-Veranstaltungen und Elterngespräche. Ein Unterstützer kann die Angst nehmen, als Sprachmittler tätig sein und auch Kenntnisse vermitteln.

UTS hat Kontakt zu ca. 30 sehr gut integrierten Frauen und Männern, die für ein solches Projekt bereit sind, sich zu engagieren. Die Unterstützenden sollen eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten.

Zielgruppe: Geflüchtete, die bereits eine Aufenthaltserlaubnis haben, Menschen noch im Asylverfahren, auch insbesondere Frauen

Aufgaben für Unterstützer/ Lotsen

1 Vernetzung, d.h. Verweis und Terminvereinbarung und Begleitung hin zu vorhandenen Angeboten, beispielhaft ist zu nennen:

- Beratung MBSH (Migrationsberatung)
- Anmeldungen zu Sprachkursen, auch über verpflichtete hinaus
- Ehrenamtskoordination der Kommunen um Kontakte zu bekommen und Unterstützung z.B. bei der Wohnungssuche
- Beratung Agentur für Arbeit
- Begleitung zu Elterngesprächen
- Begleitung zu Ärzten
- Begleitung zu Schnupperstunden Sport und Kultur
- Begleitung zu Freizeittreffs

2 Thementreffs

Gespräche und Treffen um über Kultur und deren Unterschiede zu sprechen und beidseitig zu verstehen

Zielindikatoren:

Anzahl der Unterstützer/ Lotsen	(>= 30)
Anzahl der erreichten Personen = Zielgruppe (Erwachsene, Kinder und Jugendliche)	(>= 60)
Anzahl Begleitungen	(>= 180)
Anzahl neue Mitglieder in Sportvereinen z.B.	(>= 10)

Für die Koordination und Umsetzung benötigt UTS für 2018 folgende finanzielle Unterstützung in Höhe von

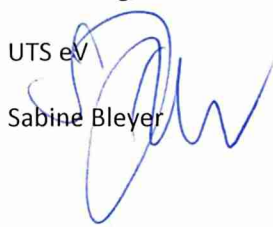
Personal- und Sachkosten:

Personalkosten, 1 Jahr, TZ 50% (angelehnt TVL 8/1)	16.000,00 €
Aufwandsentschädigungen für Unterstützende/ Lotsen (Integrierte)	
Stundensatz < = 15 €	16.000,00 €
<u>Sachkosten</u> für Fahrtkosten, Telefon usw.	5.000,00 €
Verwaltungskostenpauschale 5%	1.850,00 €
<u>Summe Kosten</u>	<u>38.850,00 €</u>
Finanzierung	
Spenden und Eigenanteil UTS 10%	3.885,00 €
Finanzierung Kreis Rendsburg-Eckernförde 90%	34.965,00 €
<u>Summe Finanzierung</u>	<u>38.850,00 €</u>

Rendsburg, den 19.12.2017

UTS ev

Sabine Bleyer



Anlage

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

Der gemeinnützige Verein Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS) setzt sich seit 1992 für die gesellschaftliche Integration Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung ein. UTS ist anerkannter Träger der Arbeitsförderung (AZAV, T-1287-1), Mitglied im Paritätischen und als gemeinnützig anerkannt beim Finanzamt Flensburg

Die Verwaltung befindet sich in der Kieler Str. 35, 24340 Eckernförde, Tel. 04351 – 72 50 55
www.utsev.de

- ist vom BAMF¹ zugelassener Sprachkursträger mit langjähriger Erfahrung,
- ist vom BAMF zugelassener Sprachkursträger für Berufliche Deutschkurse
- bietet Deutschkurse über das Programm STAFF
- bietet Sprachstandsfeststellung und ist anerkannte Prüfungsstelle,
- bietet Förderketten, also sinnvolle Ergänzungen des Sprachkurses durch weiterführende Angebote, Anschluss-Qualifizierungen, Betreuung Flüchtlinge, Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen, Beratung zur weiteren beruflichen Orientierung
- bietet ergänzende Migrationsberatung
- unterstützt durch ehrenamtliche Hilfen für ergänzende Unterstützung und ermöglichen Hospitation und Supervision,
- ist Träger im Programm Menschen stärken Menschen,
- bietet Geflüchteten Unterstützung bei „Willkommen in Rendsburg“ und „Willkommen in Eckernförde“
- unterstützt die Vernetzungsarbeit im Kreis
- sind erfolgreich im Einwerben von Spenden für Deutschunterricht für Flüchtlinge,
- unterstützen die Teilhabe von Asylsuchenden in vielen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Arbeitsmarkt und Kultur,
- kooperieren mit anderen Angeboten wie z.B. Integrationslotsen und Ämterlotsen der Diakonie, Ausländerbehörde und JobCenter.

¹ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Ergänzung zum Antrag „*tosamen*“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Integrierte helfen Geflüchteten

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Rücksprache mit Herrn Michael Wolf am 08.01.18 möchten wir folgende Ergänzungen zum o.g. Antrag machen.

Im Konzept haben wir unter der Position Personal- und Sachkosten die Position Aufwandsentschädigungen geltend gemacht.

Wir möchten die Lotsen/ Unterstützer mit einer Aufwandsentschädigung gem. § 3 Nr. 26 EstG¹ ihren entstehenden Aufwand erstatten und ihre getätigten Leistungen anerkennen. Unsere Erfahrung zeigt, dass eine kleine Aufwandsentschädigung gerade für diese Menschen, die unterstützen notwendig ist. Zum einen sind sie finanziell nicht so gut gestellt, wie die Ehrenamtlichen, die diese Unterstützung freiwillig und uneigennützig tätigen, da diese Ehrenamtlichen i.d.R. und überwiegend im Ruhestand sind, keine finanziellen Probleme haben, sich gern auch engagieren in dem sie Fahrdienste übernehmen und so nicht nur Zeit sondern auch Geld mitbringen. Auch Ehrenamtliche, die noch im Berufsleben stehen, haben überwiegend keine finanziellen Probleme und engagieren sich sehr gern und betonen, dass sie keine Entschädigung benötigen.

Die Unterstützer, die wir mit diesem Konzept ansprechen sind zum einen z.B. Menschen, die eine Einstiegsqualifizierung erfolgreich absolvieren, Auszubildende in dualen und schulischen Ausbildungsgängen, Studenten und Studentinnen, Menschen in Sprachkursen wie z.B. im Lektorat der Universitäten oder Studienkolleg sowie anderen Sprachkursen, aber ebenso auch Menschen, die eine Qualifizierungsmaßnahme absolvieren z.B. Sicherheitsdienst, Pflege o.ä.

Die Unterstützer sind oftmals noch ergänzend finanziell von Transferleistungen wie Asylbewerberleistungsgeld oder Arbeitslosengeld 2 (Hartz4) abhängig. Sie haben keine zusätzlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Zum anderen sind auch die bereits Berufstätigen die Zielgruppe, die haben zwar das erste eigene Einkommen, sei es einem Mini-Job oder einem anderen Beschäftigung, zu beachten ist aber, dass sie sich im Aufbau ihrer Existenz befinden und auch noch genügend eigene Ausgaben tätigen müssen, z.B. Führerscheinerwerb, Raten-Zahlungen an Rechtsanwälte aus Asylverfahren usw.

Aufgrund ihrer eingeschränkten finanziellen Mittel ist für ALG II / Hartz IV – Empfangende eine klassische ehrenamtliche Tätigkeit sonst schwer zu leisten, weil häufig schon die Fahrtkosten schwer zu finanzieren sind. Eine solche Aufwandsentschädigung können ALG II -Empfangende bis zur Höhe von 200€ / Monat anrechnungsfrei zusätzlich zur Grundsicherung erhalten. Auch Menschen, die ergänzend Asylbewerberleistungsgeld erhalten, spüren den Hinzuverdienst und die Würdigung ihrer Aktivitäten. Dieser Anreiz motiviert, die Zeit und das Engagement zur Verfügung zu stellen.

¹ Auszug aus dem EstG: „ Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer oder vergleichbaren nebenberuflichen Tätigkeiten, aus nebenberuflichen künstlerischen Tätigkeiten oder der nebenberuflichen Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen im Dienst oder im Auftrag einer juristischen Person des öffentlichen Rechts, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem Staat belegen ist, auf den das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum Anwendung findet, oder einer unter § 5 Absatz 1 Nummer 9 des Körperschaftsteuergesetzes fallenden Einrichtung zur Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke (§§ 52 bis 54 der Abgabenordnung) bis zur Höhe von insgesamt 2 400 Euro im Jahr.“

Des Weiteren möchten wir anmerken, dass wir in der Beratungsarbeit, wie z.B. bei der Migrationsberatung, der sozialpädagogische Betreuung in den Sprachkursen sowie bei dem Arbeitsmarktservice über Mehr Land in Sicht, erleben, dass die Menschen mit ihrer eigenen Berufswegeplanung und Ausbildung/ Beschäftigung sehr zielorientiert agieren. Finden sie freie Zeit fragen sie oft nach zusätzlichen Jobs, da es für Menschen oft unerträglich ist, ergänzende Transferleistungen zu erhalten. Wir möchten daher mit der Aufwandsentschädigung zusätzliche Aufgaben zusätzlich etwas „vergüten“.

Abschließend möchten wir betonen, dass Menschen, die bereits über ein Erwerbseinkommen verfügen, dass außerhalb von Bedürftigkeit liegt, den hiesigen jetzigen Ehrenamtlichen, die dieses Engagement uneigennützig und ohne Aufwandsentschädigung anbieten, nicht bessergestellt werden sollen.

15.01.2018

i.A. Sabine Bleyer